

1. Record Nr.	UNISA996309100403316
Titolo	Die geteilte nation : nationale verluste und identitäten im 20. jahrhundert / herausgegeben von Andreas Hilger und Oliver von Wrochem
Pubbl/distr/stampa	Munich, Germany : , : Oldenbourg Verlag, , 2013 ©2013
ISBN	3-486-77824-2
Descrizione fisica	1 online resource (216 p.)
Collana	Schriftenreihe der Vierteljahrsshefte für Zeitgeschichte, , 0506-9408 ; ; Band 107
Disciplina	320.54
Soggetti	Nationalism - History - 20th century
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Includes index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Einleitung -- I. Erster Weltkrieg -- Trianon und der Diskurs über nationale Identität in "Rumpf-Ungarn" (1918-1938) / Klimó, Árpád von -- Caporetto 1917: eine "notwendige Tragödie" auf dem Weg zum Nationalstaat? / Lingen, Kerstin von -- II. Zweiter Weltkrieg -- Gestrichelte Linien und schattierte Flächen / Lotz, Christian -- Tausend keimende Träume erstickt / Lee, Namhee -- III. Dekolonisation -- Indonesien und ethno-nationalistischer "Separatismus" seit der Unabhängigkeit: Ost-Timor, Aceh und Papua / King, Peter -- "1954 verlor der Vater seine Heimat, 1975 verlor der Sohn sein Vaterland" / Großheim, Martin -- IV. Das Ende des Kalten Kriegs -- Die Republik Moldau: Staatswerdung im Spannungsfeld zwischen historischen Ansprüchen und dem Zerfall alter Ordnungen / Zabarah, Darel -- Aserbaidschan: Befreiung und Konflikt - der Umgang mit Verlusten in einer post-kolonialen Gesellschaft / Gasimov, Zaur -- V. Bürgerkriege und regionale Konflikte -- Irlands geteilte Identitäten / Duffy, Stephen M. -- Taiwans komplexe Beziehung zur Volksrepublik China / Dittmer, Lowell -- Der Kosovo/Kosova-Konflikt. Mythen und Demografie / Trix, Frances -- Abkürzungen -- Die Autorinnen und Autoren dieses Bandes -- Personenregister
Sommario/riassunto	Debatten über das nation-building im 20. Jahrhundert konzentrieren sich in der Regel auf Staaten, die sich nach Kriegen oder während der

Dekolonisation neu konstituierten. Die zurückbleibenden (Teil-)Staaten und Gesellschaften standen jedoch ihrerseits vor der Aufgabe, multidimensionale Verlusterfahrungen in das überkommene Selbstverständnis zu integrieren oder ihre Identität auf neuer Grundlage zu definieren. Der Band stellt diese Prozesse in den Mittelpunkt. Methodisch vielfältig und international vergleichend wird der Umgang mit nationalen Verlusten in verschiedenen Regionen Europas und Asiens analysiert, etwa in Deutschland und Korea, Aserbaidschan und Indonesien. Diese neue Sicht ermöglicht es, jene Bedingungen und Mechanismen von nationalen Identitätsbrüchen aufzuzeigen, die in historischen und auch in aktuellen Krisengebieten eine große Rolle spielen.
